

Protokoll Stadtteilgespräche: Im Dezember kommt das neue Buskonzept

26. November 2008, 19Uhr30 bis 21Uhr30 im Großen Saal des Ortsteilzentrums Brüser Berg

Referenten: Christian Smydra, Stadtplanungsamt der Stadt Bonn
Anja Wenmakers, Stadtwerke Bonn
Werner Esser, verkehrspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion des Rates der Stadt Bonn

Moderation: Gabi Sauermann, Ratskandidatin der Bonner SPD für den Brüser Berg und Lengsdorf

Gäste: mehr als 100 interessierte, betroffene Bürgerinnen und Bürger

Christian Smydra erläuterte anhand einer Folienpräsentation die Ideen, die Vorteile und die Notwendigkeiten des neuen Buskonzepts (Präsentation zum Download verfügbar).

Danach kamen die Bürgerinnen und Bürger zu Wort. Folgende wesentliche Anregungen und Kritik wurden geäußert:

1. Fliegerviertel aus gibt es keine Anbindung mehr an die Haltestelle Fahrenheitstraße; diese Haltestelle wird insbesondere von älteren Menschen genutzt, die das Ortsteilzentrum bzw. Seniorenzentrum besuchen.
Von Fliegerviertel gibt es keine direkte Anbindung an das neue Einkaufszentrum neben dem Basketsdome.

Stellungnahme: Das Drehen der Linien 608 und 609 auf dem Brüser Berg ist zum kleinen Fahrplanwechsel im Juni möglich.

2. Der Schnellbus SB69 wurde nicht realisiert.

Stellungnahme: Die Finanzierbarkeit des Schnellbusses hängt von den Änderungen im Regionalverkehr ab. Die RVK ändert aber ihre Routen usw. erst Ende 2009. Ggf. kann dann ein Schnellbus eingerichtet werden.

3. Die Linie 630 fährt nur im 30 Minuten - Takt.
Die Linie 630 fährt Samstags erst ab 9Uhr30 und nur bis 16Uhr30, Sonn- und Feiertag gar nicht, mit der Folge, dass es
 - o Keine direkte Verbindung nach Lengsdorf gibt,
 - o Keine direkte Verbindung zu den Venusbergkliniken als großem Arbeitgeber gibt.

Stellungnahme: Die Anbindung der Ortsteile Lengsdorf und Venusberg wurde als Anregung aufgenommen und wird geprüft.

4. Die Linie 630 bedient auch als Schülerlinie die Verbindung zur Gesamtschule Tannenbusch; die Fahrzeiten und der 30 Minuten Takt sind sehr ungünstig; die Schüler sind entweder viel zu früh im Tannenbusch oder ganz knapp bzw. verspätet im Unterricht. Außerdem wird die Linie von der RVK betrieben, die dort regelmäßig qualitativ schlechte alte Wagen einsetzt.

In Tannenbusch wird die Haltestelle Riesengebirgsstraße aufgelöst, dadurch müssen die Schüler immer zur Haltestelle Schlesienstraße laufen, was weiter weg ist von der Schule, weshalb die Anschlusszeiten nach Schulschluss noch kritischer werden; ungenügender Regenschutz an der Haltestelle.

Stellungnahme: Im Rahmen der Beteiligung der Bevölkerung an dem neuen Buskonzept wurde auch ein Arbeitskreis Schulen eingerichtet, der diese Themen aufgreift und Lösungen erarbeitet.

5. Alle Haltestellen außer der Haltestelle Hallestraße haben nur noch einen 20 – Minuten – Takt; bisher wurde außerdem die Haltestelle Heinkelstraße von beiden Linien angefahren.

6. Auf dem Brüser Berg ist die Hauptroute definitiv der Brüser Damm, eine Hauptroute Pascalstraße gibt es nicht, hier wohnen deutlich weniger Menschen, weil auf der einen Seite das Gelände des BMVg ist.

Stellungnahme: dieser Gesichtspunkt muss geprüft werden.

7. Die Busse in Richtung Zentrum und aus Richtung Zentrum haben in Stoßzeiten immer Verspätung; die Anschlüsse am Hauptbahnhof sind meist nicht sinnvoll zu realisieren.

Stellungnahme: Der Stadt und den Stadtwerken sind diese Probleme bekannt; es wird derzeit ein Informationssystem erprobt, das den ÖPNV-Nutzern die Zeit anzeigt, in der der Bus oder die Bahn erwartet wird. Es wurde insbesondere in Zusammenhang mit dem neuen Buskonzept eine Hotline eingerichtet für Fragen. Für SeniorInnen gibt es eine eigene Telefonnummer, die sich besonders freundlich und rücksichtsvoll um die Anliegen kümmert, um die Hemmschwelle bei den Menschen, überhaupt anzurufen, abzubauen.

8. Dass beide Hauptlinien vom Brüser Berg aus über die Rochusstraße geführt werden, erscheint nicht sinnvoll. Außerdem fällt die Anbindung der beiden Grund- und Förderschule an den Brüser Berg weg.

Stellungnahme: Die gemeinsame Route der 608 und 609 ab Rochusstraße soll den Takt auf den Hauptverkehrsstrecken verdichten, und die Busse entlasten. Je mehr Busse über die Hauptroute fahren, desto weniger Menschen sind auf eine bestimmte Linie angewiesen. D.h. gleichmäßigere Auslastung und besserer Takt in den Zentren werden erreicht.

Die Anbindung der Grund- und Förderschule wird geprüft.
Möglicherweise ist hier bereits ein V-Bus eingeplant?!

9. Es ist eine neue Gefahrenstelle entstanden an der Haltestelle Marie-Curie-Straße wegen der Ampel direkt vor der Haltestelle; die Schulwegsicherung muss überprüft werden. Es fehlt ein Bushäuschen an den neuen Haltestellen. Es gibt keine Haltebucht für den Bus an der Haltestelle Marie-Curie-Straße, das behindert den Verkehrsfluss.

Stellungnahme: Eine Überprüfung dieser Punkte erfolgt, ggf. kann die Ampelschaltung mit dem Ankommen des Busses verbunden werden. Der Bau eines Unterstandes wird ebenfalls geprüft, ist jedoch nicht vor Beginn des neuen Fahrplanes umsetzbar.

10. Es fehlt eine Verbindung nach Ückesdorf zu dem Friedhof, der dem Brüser Berg zugeordnet ist.

Stellungnahme: Hier wird kurzfristig ein Pilotprojekt Taxibus geprüft. Es könnte dann mit 30 Minuten Vorlauf ein Taxibus angerufen werden, der also nur auf Anruf dann zu den festgelegten Fahrzeiten die Strecke bedient. Die Kosten für den Fahrgast wären identisch.

11. Es fehlt auch ein Unterstand an der Reaumurstraße, an der in Zukunft die Schulkinder aus Witterschlick ein- und aussteigen müssen, die die Grundschule in der Bredowallee besuchen müssen. Außerdem sind die Zeiten sehr ungünstig zum Schulbeginn in der Grundschule gelegt. Es gibt auf der Pascalstraße zu der Haltestelle Reaumurstraße in Richtung Witterschlick keinen Zebrastreifen als Querungshilfe. Dieser Weg ist zukünftig ebenfalls Schulweg.

Stellungnahme: Das Stadtplanungsamt wird den Bedarf überprüfen. Die bisherige Erfahrung ist, dass die Grundschul Kinder aus Witterschlick von ihren Eltern zur Schule gebracht werden.

12. In Zusammenhang mit der Vorbeifahrt des Busses an der Haltestelle Hallestraße treten technische Störungen an TV-Geräten auf.

Stellungnahme: Die Prüfung wird zugesagt.